

Inhaltsverzeichnis

Wie Burggraf Jeschke um die Hauptmannsbestallung zu Königstein gekommen ist 3

<<< zurück | [Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen - Band 1](#) | weiter >>>

Wie Burggraf Jeschke um die Hauptmannsbestallung zu Königstein gekommen ist

Süsse, S. 94. sq. G. Fr. Möring, Dohna, Stadt und Burg. Dohna 1843. 8. S. 117. sq.

Im Jahre 1397 ist der Burggraf Jeschke [von Dohna](#), ein Vasall des Markgrafen von [Meißen](#), bestallter Hauptmann auf der Veste Königstein gewesen, allein vier Jahre nachher hat er sich (1401) bei dem damals noch gebräuchlichen, jährlich um [Martini](#) zu [Dresden](#) angestellten solennen Adeltanze mit der Gemahlin eines benachbarten von Adel, Rudolph von Körbitz auf Meusegast allzufrei benommen, daher der letztere aus Eifersucht Burggraf Jeschken während des Tanzes ein Bein untergeschlagen, Jeschke aber dem Körbitz dafür eine Mauschelle gegeben hat. Hierauf haben Beide einander heftig beföhdet und feindlich angefallen, also daß darüber die Straßen nach Dresden ganz unsicher worden.

Als nun hierbei [Markgraf Wilhelm](#) Friede gebot, hat der Burggraf seines Herrn Befehl nicht respectirt, ja es haben sogar einige Burgleute auf dem Königstein um ihres Hauptmannes willen dem Markgrafen den Gehorsam aufgesagt, so ist der Markgraf mit seinem Kriegsvolke gegen ihn gezogen und hat ihn erst auf seiner Burg Dohna, und als er von hier entkommen, zu [Weesenstein](#), und als er auch hier entflohen, zu [Königstein](#) belagert.

Wie jedoch dieser nach vier Wochen auch von hier entwischt ist, hat der Markgraf im Jahr 1402 die Burg Dohna gänzlich zerstört, und hat man seitdem gesagt, daß der Burggraf Jeschke seine Burggrafschaft Dohna zu Dresden bei Hofe vertanzt habe.



Den Adelstanz zu Dresden, im Jahre 1400, nutzte der Burggraf (Jeschke von Dohna) die gesuchte Gelegenheit, eine offene Fehde mit dem Meißner Markgrafen Wilhelm den Einäugigen ausbrechen zu lassen. Dieser jedoch belagerte fortan die Burg Dohna, was Burggrafen Jeschke zur Flucht aus dieser drängte. Er flüchtete nach Weesenstein, weiter nach Königstein und anschließend nach Ungarn, wo er nach seiner Ergreifung in Ofen (Budapest) als Landfriedensbrecher enthauptet wurde. *Quelle: [Wikipedia](#)*

Quelle: [Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen, Band 1. Schönfeld, Dresden 1874; Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen1](#), [dresden](#), [festungskönigstein](#), [schlossweesenstein](#), [vondohna](#), [wilhelmdereinaeugige](#), [tanz](#), [fehde](#), [eifersucht](#), [mauschelle](#), [martinstag](#), [landmeissen](#), [vonkörbitz](#), [1397](#), [1401](#), [1402](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessesachsen195&rev=1706095342>

Last update: **2025/01/30 10:49**

